

Auf diesen Namen kommt es uns an. Wir haben (auch Lucas erinnert an *Barnebus*) in Βαρναβίων offenbar den alten Namen ברנבני, nur daß die Endung statt durch —ác, wie in Βαρναβác, oder durch —οóc, wie in Βαρνεβοóc, durch —ίων gräzisiert ist. Daß derselbe semitische Name bei der Gräzisierung verschiedene Endungen erhalten kann, ist bekannt. Wertvoll ist bei dem neuen Namen der sichere *a*-Laut in der zweiten Silbe.

Heidelberg.

Adolf Deißmann.

Πράξεις oder Πράξεις τῶν ἀποστόλων?

Man hat sich bis heute daran gewöhnt, den abgekürzten Titel der Apostelgeschichte (nach Nestle, Einführung² S. 240 nur in fünf Handschriften ΠΡΑΞΙΣ geschrieben) als Plural zu fassen und zu lesen, wohl mit Berufung auf das Vorkommen von πράξεις in *Scriptio plena* bei den griechischen, auf acta, actorum und actus, actuum apostolorum bei den lateinischen Kirchenautoren und nur dem Syrer seinen Singular als exotische Extravaganz zugestanden, ohne über das Warum sich Rechenschaft zu geben.

Mit St. Hilarius von Poitiers beschäftigt, stieß ich in dessen Kommentar zum Matthäus Kap. 14, 11 (Migne 1000 C), geschrieben um 355, auf die merkwürdige Stelle: Nam sicut libro Praxeos continetur, ex Israel populi infinitate virorum quinque milia crediderunt (Act. 4, 4). Schon Mignes Index rerum et sententiarum Spalte 993 hatte mit Praxeos lieber darauf aufmerksam gemacht. Nur Er., Lips. et Par. haben libro Praxeon: renitentibus cum Bad. omnibus mss. So die Anmerkung (j) bei Migne.

Der gegenwärtig kompetenteste Kenner des Hilarius, Professor Anton Zingerle in Innsbruck, teilte mir in zuvorkommendster Weise (wofür auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt sei) mit, daß der seinerseits collationierte Turonensis ebenso wie die editio princeps auf Folio XIX Praxeos lesen und daß man sich mit obigem renitentibus omnibus mss. vorerst begnügen könne.

Wer den Psalmenkommentar des Hilarius in Zingerles trefflicher Ausgabe studiert oder auch nur flüchtig eingesehen hat, staunt über die gründlichen griechischen Sprachkenntnisse des großen lateinischen Kirchenvaters.

Ihm darf man also zutrauen, daß er mit seinem liber Praxeos gewiß keine unverständliche Singularität in der Bezeichnung dieses Buches schaffen wollte, sondern daß er aus dem Vollen der lebenden Sprache schöpfte, indem entweder sein griechisches Original der Apostelgeschichte so betitelt war, oder er eine vulgärlateinische Übersetzung benutzte, die gleich Tertullians gräcisierten *Arithmi* und *Critae* für *Numeri* und *Judices* die griechische Bezeichnung nur mit lateinischen Buchstaben einfach herübergenommen.

Bei der intensiven literarischen Wechselbeziehung zwischen Orient und Occident dürfen wir uns demnach nicht wundern, wenn in der kirchlichen Literatur des Abendlandes noch weitere Spuren dieses Singulargebrauches nun auch in der Übersetzung von *Praxis*, *Praxeos* sich finden, namentlich in Itälahandschriften oder bei Autoren, die mit griechischen oder syrischen Katechetenschulen in engerer Verbindung stehen.

Und so bietet uns ein Italatext der Apostelgeschichte (p_2 von Perpignan), herausgegeben von Samuel Berger, Paris 1895 4° auf S. 24: *incipit actus apostolorum*, 44: *explicit actus apostolorum* am Schluß von Kap. XIII, v. 30—31 und Aponius (codex: Apponius), ein Erklärer des Hohenliedes aus dem 4./5. Jahrhundert, weist in seinen *Explanationis in Canticum Cantorum libri XII* ed. Bottino et Martini, Roma 1843 gleich in vier Stellen den Singular *actus* auf, an drei anderen allerdings den Ablativ Plural. S. 52, 2 *actus apostolorum commemorat*. S. 96, 17 *sicut actus apost. docet*. S. 97, 5 *sicut actus apostolorum probat historia*. S. 126, 28 *de quo crine ecclesiae singularem laudem actus apost. extollit*. Dagegen in *actibus apostolorum* S. 189, 32. 214, 9. 252, 6. Näheres in Wittes Inaugural-Dissertation, Erlangen 1903, S. 39, Abs. 3. Es dürfte demnach richtiger der Singular im Syrischen wie im Vulgärlatein durch den Singular im Griechischen beeinflusst erscheinen.

Im Anschluß daran vorerst eine kleine Umschau unter den anderen lateinischen Bezeichnungen der Apostelgeschichte.

I. *acta* und *actus*.

Rönsch, der Italaforscher und -kenner κατ' ἔροχην, weist in seinem Werke: *Das Neue Testament Tertullians* S. 291/92 nach, daß Tertullian nur die Form *acta*, *acta apostolorum*, *instrumentum actorum* kennt, je 1 mal auch *apostolicum instrumentum*, *scriptura apostolicorum*, *commentarius Lucae*. Sollte die Wahl gerade dieses Wortes mit der juristischen Bildung und anfänglichen Lebensstellung als Sachwalter zusammenhängen?

Auffällig ist immerhin sein Vermeiden des Wortes *actus*, das Augustin und Hieronymus so sehr bevorzugen. Nur der Canon Muratorianus aus dem 2. Jahrhundert hat *acta omnium apostolorum*. Daß Cyprian in seinen echten Schriften nur *acta* verwendet wie sein Vorbild und Landsmann Tertullian entnehme ich einer treffenden Bemerkung Wunderers in seiner Arbeit: Bruchstücke einer afrikanischen Bibelübersetzung in der pseudocyprianischen Schrift *Exhortatio de paenitentia*. Erlangen 1889. S. 52 § 6. Sprachliche Erscheinungen. 1) Flexion: bemerkt er „in *actibus apostolorum* S. 25 setzt *actus* voraus, bei Cyprian ist überall in *actis apostol.*, also *acta* mit den Handschriften WLM zu schreiben, da er auch in den Briefen wiederholt *acta* gebraucht; dagegen Lucifer und die späteren, so *liber de divinis scripturis* haben *actus apostolorum*“. Damit wäre ein untrügliches Kriterium echter und pseudocyprianischer Schriften gefunden. Ja, ich möchte den Doppelgebrauch von *acta* und *actus* bei Hieronymus, *Commentarioli in psalmos* I, (3, 10) in *apostolorum quoque actibus* und II, (6, 17) in *actis apostolorum* (spätere Variante *actibus*) oder in Is 6, 8. (96) in *apostolorum actibus*, *ibidem* in *eisdem apostolorum actis* (Thesauruszit. I, 454, 44) nicht als stilistische Variation betrachten, sondern als Reminiszenz an den früheren kirchlichen Gebrauch des Wortes *acta*. Ein *actum*, analog dem Singular *actus*, scheint überhaupt nicht existiert zu haben.

2. gesta, gestorum.

Soviel ich zur Zeit sehe, gebraucht Hilarius *acta*, *actus* gar nicht, sondern in Ps 65, 20 (S. 261, 27) in *gestis apostolorum*. *Gestum*, *gesta* ist ein Lieblingswort desselben, namentlich in seinem Werke *de mysteriis*, wo er die typischen Handlungen der Patriarchen, des Moses und Josue mit *gestum*, -a bezeichnet. Sonst bin ich dieser Bezeichnung für Apostelgeschichte nur noch begegnet beim Anonymus der *testimonia fidei sub interrogatione et responsione disposita* in Pitra, *Analecta* 5. Band 1888 S. 150 § VIII in *apostolorum gestis*, § V in *actibus apostolorum*, dann auch bei Avitus (Chevalier, S. 245, 22) in *apostolorum gestis* gegen drei Stellen in *actibus apostolorum*. Anzuführen wäre noch aus *Thesaurus* I, 439, 50.

3. actio, actiones.

Itinerarium Silviae 37, 5 *legitur et de apostolo sive de epistolis apostolorum vel de actionibus*; 43, 3 heißt es dagegen: *legitur ille locus de actus apostolorum* (*Thesaurus* I, 454, 41). Gregor Turonensis, *glor.*

mart. 4. sacer apostolicae actionis . . . stilus. Ob diese Bezeichnung eine irgendwie offizielle, liturgische Vorlage hat, läßt sich zur Zeit nicht sagen.

Jedenfalls dürfte es sich lohnen, gerade diesen Fragen bei Neu-
edierung von biblischen und patristischen Stücken erhöhte Aufmerksam-
keit zuzuwenden.

Vorstehendes war Herbst 1904 druckreif; es sollte aber die neue
Oxfordener Ausgabe der Actus Apostolorum abgewartet werden, um eine
allenfallsige Notiz der HH. Wordsworth und White mit berücksichtigen
zu können. Genannten hochgeschätzten Herausgebern war das Hilarius-
zitat nicht zur Hand, auch E. Nestles gediegene Rezension im Literar.
Zentralblatt schweigt und so glaube ich den geehrten Lesern der Zeit-
schrift mit meinem Aufsatz etwas Neues bieten zu können. Nos omnes
non omnia possumus.

München.

Jos. Denk.

Der süße Geruch als Erweis des Geistes.

Zu IV, 272.

Als ich die zwei Belege mitteilte und schrieb, daß sich zweifellos
noch weitere finden lassen, hatte ich einen überaus wichtigen vergessen,
an den mich Schmiedel wieder erinnerte, der in H. Goussens *Studia
theologica* fasc. I 1895 veröffentlicht wurde. Neben einer sahidischen
Version der Apokalypse enthält dies Heft *pauca fragmenta genuina dia-
tessaronica* (s. Th Lz 1896 Nr. 19). Eins derselben heißt: *Et statim,
ut diatessarone testatur, lumen refulsit magnum et supra Jordanem effu-
sae sunt nubes candidae et apparuere exercitus multi spirituum qui
collaudabant in aëre et stetit quietus Jordanes a motu suo aquis iam non
motis et odor aromatatum exinde diffundebatur.* Goussen zitiert für den
Wohlgeruch Ephraem ed. Moesinger 156; Ephr. comm. in Acta (Catena
armen. in Acta, Venet. 1839) p. 45 zu Act. 2, 2; p. 49 zu Acta 2, 6;
p. 62 zu Acta 2, 32. Die Stelle ist gleichzeitig aus Jesudad's Kommen-
tar von Harris veröffentlicht worden (Fragments of the Commentary
of Ephrem Syrus upon the Diatessaron (London 1895 p. 43); sie ist
zugleich wichtig als Bindeglied zwischen Justin dem Märtyrer und dem
Diatessaron. Vgl. über sie auch A. Hjelt in Zahns Forschungen, VII, 1.
S. 52. 136.

Prof. Häring in Tübingen verwies mich auf 2 Cor. 2, 25f εὐωδία